

Bezugspreis:

3 etteljähr. 30.— Mk., monatl. 10.— Mk. ...

Telegraphische Adressen

„Sozialdemokrat Berlin“.

Vormärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Montag, den 7. Juni 1920

Vormärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Die Reichstagswahl. Vorläufige Ergebnisse.

Berlin, 12 Uhr 34 Minuten. (Z.B.) Mit Ein- schluß der Abgeordneten aus den Abstimmungsgebieten können bisher 114 Abgeordnete als gewählt gelten und zwar:

- 35 Mehrheitssozialisten, 18 Unabhängige, 1 Kommunist, 15 Demokraten, 18 Zentrumsabgeordnete, 11 Mitglieder der Deutschen Volkspartei, 11 der Deutschnationalen Volkspartei,

ferner 1 Abgeordneter der Schleswig-holsteinischen Bauern- und Landarbeiter-Demokratie, 1 Abgeordneter der württembergischen Bürgerpartei und 3 Abgeordnete des württembergischen Bauernbundes.

Gewählte Abgeordnete.

Nach den bisher vorliegenden Resultaten sind mit Sicherheit als gewählt zu betrachten u. a. folgende Abgeordnete:

Sozialdemokratie.

Reimann, Behm-Schuch, Fischer (Berlin); Ed. Bernstin, Gfr. ...

Unabhängige.

Hann Rich, Gishorn, Ledebour, Grispian, Dr. Moser, Ab. Hoffmann, ...

Demokraten.

Siemens (Berlin); Dornburg (Potsdam II); Hausmann, Die- land (Württemberg); ...

Zentrum.

Rehnbach, Dies, Wirth, Erstag (Baden); Erzberger, Volk, ...

Deutsche Volkspartei.

Dr. Kohl, v. Raumer (Berlin); Stresemann, v. Kardorff (Potsdam II); ...

Deutschnationale.

Laurerens (Berlin); Wulle, v. Wehary (Potsdam II); ...

Kommunisten.

Sedert (Chemnitz).

Württembergischer Bauernbund.

Sogel, Kocner, Haag (Württemberg).

Die Landtagswahlen in Württemberg.

Stuttgart, 7. Juni. Bei den Wahlen zum Württembergischen Landtag ...

Stimmresultat von Groß-Berlin

Wir geben die bisher vorliegenden Resultate aus Groß-Berlin in der nachstehenden Zusammenstellung nach Wahl- teilungen gefondert:

Table with 8 columns: Wahlteil, Sozialdem., U. S. D., Demokraten, Zentrum, D. Sp., Deutschnatio., Sonstige. Rows include Berlin 1-48 and 3. Wahlkreis (Potsdam II).

Das Resultat von Berlin.

Das Ergebnis der Berliner Wahlen stellt sich bisher folgendermaßen dar: Abgegebene Stimmen 1 011 500, ...

3. Wahlkreis (Potsdam II).

Kreis Teltow. S. P. D. 121 518, U. S. P. 216 743, A. P. D. 6470, ...

(Weitere Wahlergebnisse auf der 2. Seite.)

Vormarsch der Reaktion.

Am Morgen nach der Wahl zur Deutschen Nationalver- sammlung war hier zu lesen:

In diesem Augenblick, in dem die gesetzgebende Nationalver- sammlung des deutschen Volkes gewählt, ihre Zusammensetzung aber noch nicht bekannt ist, scheint es uns erste Pflicht, auszu- sprechen, daß die sozialdemokratische Partei den Spruch des Volkes, gleichgültig, wie er ausfallen mag, anerkennen wird. ...

Diese Erklärung heute mit fester Bestimmtheit zu wiederholen, ist um so mehr am Plage, als die bisher ein- gelassenen Ergebnisse auf ein wenig erfreuliches Gesamt- resultat schließen lassen. ...

So wenig auf Grund der eingelaufenen Teilergebnisse ein abschließendes Urteil schon möglich ist, so ist doch damit zu rechnen, daß die äußerste Rechte und die äußerste Linke im ersten Reichstag viel stärker vertreten sein werden als in der Nationalversammlung, wobei wieder die äußerste Rechte stär- ker werden dürfte als die äußerste Linke. ...

Es ist schon vor dem Wahltage hier oft gesagt worden, nur ein Idiot könnte sich über Erfolge der Unabhängigen freuen, wenn sie begleitet sein sollten von einem Stillstand oder Rückgang der Gesamtbewegung und von einem Erfolge der ausgesprochen reaktionären Parteien. ...

Wir müssen zurückkehren zu der alten Methode, die Sache der Demokratie und des Sozialismus so zu vertreten, daß ihr Anhänger auch aus den bisher bürgerlichen Kreisen gewonnen werden. Das wäre im vergangenen Wahlkampf desto not- wendiger gewesen, da die Sozialdemokratie zum erstenmal ihre positive Arbeit, die sie in allerhöchster Zeit ge- leistet hatte, verteidigen mußte. ...

Dieser Zustand der Verworrenheit kam viel mehr als den Unabhängigen der Reaktion zugute. Sie genoss zum erstenmal den Vorteil, den Wahlkampf in der Opposition führen zu können, und so gelang es ihr, große bürgerliche Massen an sich zu reihen, die die Lehren des Weltkriegs schon wieder vergessen hatten und die einseitig sie bedrohende Ge- fahr in dem starken Einfluß erblickten, den die sozia- listische Arbeiterbewegung in der Deutschen Re- publik errungen hatte. ...

Die Reaktion hat diesen Kampf also nicht geführt gegen das Rebellgeheiß einer „politischen Rätherrschaft“, sondern gegen die realen Machtpositionen, die sich die Sozialdemokratie in der Nationalversammlung erungen hatte und gegen ihre positiven Erfolge: gegen das Betriebsrätegesetz, gegen den Achtstundentag, gegen die Besteuerung des Vermögens.

Es ist nicht daran zu zweifeln, daß das Wahlergebnis eine erhebliche Versärfung des Klassenkampfes zum Ausdruck bringen wird. Wie gering aber die Absicht der Arbeiterklasse ist, diesen Kampf mit gewaltigen Mitteln zu führen, zeigt der vernichtende Mißerfolg der Kommunisten. Sie haben eine klare Parole gestellt, und die Arbeiterklasse hat diese klare Parole glatt abgelehnt. Insofern ist das Wahlergebnis, soweit der Streit der Richtungen in der Arbeiterbewegung selbst in Betracht kommt, jetzt schon vollkommen eindeutig. Es verrät einen entschiedenen Zug nach links, die starke Neigung, zu den alten Methoden der Opposition zurückzukehren, aber in keiner Weise die Absicht, auf Wegen der Gewalt sozialistischen Idealen nachzustreben. Die Rechte in der Partei der Unabhängigen erhält dadurch eine bedeutende Verstärkung, und damit ist wenigstens ein gutes Vorzeichen für die Wiedergeburt der Arbeiterbewegung gegeben.

Ueber die Frage der Regierungsbildung wird erst zu reden sein, wenn die Ergebnisse aus dem ganzen Reich übersichtlich vorliegen. Aber schon jetzt scheint es, als ob den Unabhängigen ein bedeutender Teil der Verantwortung für die Entscheidung zufallen würde. Schon jetzt möchten wir den Wunsch aussprechen, daß zwischen den beiden sozialistischen Parteien der Versuch gemacht werden möge, zu einer Verständigung in dieser Frage zu gelangen, wobei es für die Sozialdemokratische Partei ganz selbstverständlich ist, daß sie von ihren demokratisch-sozialistischen Grundsätzen nichts aufgeben kann.

Die Sozialdemokratische Partei ist in der Deutschen Republik so stark, daß sie auch nach einer vorübergehenden Schwächung der mächtigste Faktor im Bestreben der Arbeiterklasse bleibt. Sie hat diesmal einen schwächeren Stand gehabt denn je, da nicht nur von rechts mit aller Macht gegen sie angetritten wurde, sondern auch von links. Alle Kräfte sprechen dafür, daß sie sich auch in diesem schwersten aller Kämpfe ehrenvoll behaupten wird. Mit dem Niederreiten ist es nicht! Von diesem Augenblick an gilt es, alle Kräfte dafür einzusetzen, daß die Arbeiterklasse das nächstmal vereint im Zeichen der Demokratie und Sozialismus schlägt und siegt!

Der ruhige Wahltag.

Noch den bisher vorliegenden Nachrichten ist der Verlauf der Wahlhandlung im ganzen Reich und in Berlin ruhig verlaufen gegangen. Sowohl im Zentrum Berlins wie auch in den Vororten sind beim Beginn, beim Verlauf und auch beim Schluß der Wahlhandlung keinerlei Störungsvorfälle unternommen worden. Infolge der vermehrten Wahllokale und der verkleinerten Wahlbezirke war ein Andrang in den Wahllokalen nicht festzustellen.

Weitere Ergebnisse.

3. Wahlkreis (Potsdam II).

Friedenau. S. P. D. 3131, U. S. P. 4761, R. P. D. 184, Dem. 2946, A. 813, D. Sp. 9918, Dnat. 5517, W. B. 71.
Grünwald. S. P. D. 304, U. S. P. 259, R. P. D. 10, Dem. 254, A. 52, D. Sp. 451, Dnat. 240.
Tempelhof. S. P. D. 3060, U. S. P. 5336, R. P. D. 23, Dem. 2938, A. 691, D. Sp. 5429, Dnat. 1901, Sonstige 73.
Trenthaus. S. P. D. 4104, U. S. P. 6464, R. P. D. 84, Dem. 1800, A. 327, D. Sp. 3831, Dnat. 1566, Sonstige 642.
Köpenick. S. P. D. 3832, U. S. P. 8184, R. P. D. 211, Dem. 1013, A. 396, D. Sp. 4117, Dnat. 723, W. B. 517.
Marienfelde. S. P. D. 315, U. S. P. 658, Dem. 188, A. 428, D. Sp. 381, Dnat. 229.

Um unsere Zukunft.

Von Hans Bauer.
Wahlhilfe.

Ein Arbeiter schritt am Tage vor der Wahl mit einem Meißer- topf unterm rechten und einem Zettelstoch unterm linken Arm auf eine hübschbeschnittene Straße zu. Am ersten Baume machte er halt, wuschte mit einem Pinsel einen Meißerfaden an den Baum, peepste seinen Zettel an, schritt auf den nächsten Baum zu, klebte wieder einen Zettel an und ging kurzum von Baum zu Baum und ließ es die Menschheit wissen, daß man nur Spartakus wählen dürfe, wolle man lange und glücklich leben. Wie er die Bäume so ziemlich alle bekleistert hatte, begegnete er an einem der letzten einen anderen Arbeiter, der auf eben diese Weise für die Mehrheits- sozialisten Propaganda machte. Auch er trug einen Meißer- topf und einen Zettelstoch und wollte an eben den Baum wie der Spartakist seinen Zettel kleben. Der hatte gerade gekeifert und legte den Zettel auf, wie er den anderen hinter sich sehen sah. Und wie er merkte, daß jener seine Zettel eben niederlegen wollte, um den Pinsel mit der Rechten packen zu können und erst Meißer auf den Baum zu wischen, da besann er sich kurz und kloste dann, da er seinen Pinsel gerade noch zur Hand hatte, aus dem einen Schwapp unter seinen Zettel. Der Mehrheitsarbeiter lächelte und sagte Dankeschön und klebte nun seinen Zettel unter den des andern, ohne sich nunmehr erst der Mühe unterziehen zu brauchen, selbst zu keifern.

Dann schritten die beiden weiter. In dem Pinselstich für den Zettel des andern Weinenden aber hatte sich vom Wahlkampf und Parteienhader etwas gelogen, das einmal sich ganz wird entfalten müssen, wenn es hier besser werden soll.

Der Erfolg.

Am Kampplager eines Lumpensammlers lagen Laufende von Wahlplakaten und Wahlflugblättern aller Parteien.
„So ein Wahlflugblattlesen ist doch etwas Miserebles“, sagte das eine. „Man wird in die Hand genommen, überflogen und wieder weggeschleudert. Seinen Daseinszweck zu erfüllen: jemand um- zustimmen, dazu kommt man fast nie. Die Leute haben fast alle schon ihre Meinung, und die wenigen, die sie nicht haben, nur, die sind so vielen anderen Flugblättern noch ausgehehelt, daß man immerhin nur geringe Möglichkeit hat, sie für sich zu gewinnen.“
„Ja“, bestätigte ein anderes Flugblatt, „auch ich gestehe, daß mein Leser gelächelt hat, als er mich überflog und daß er mich gleich wieder wegnah.“
„Auch und ging es nicht anders“, höhnten die anderen im Chor. „Befehlt haben wir wohl alle niemand!“
Da meldete sich ein Flugblatt, das „Gegen die Judenheerschaft als Ueberlieferung und „Deutschnationaler Volkspartei“ als Unter-

Pichtenrade. S. P. D. 541, U. S. P. 785, R. P. D. 8, Dem. 310, A. 43, D. Sp. 417, Dnat. 490.
Buckow. S. P. D. 161, U. S. P. 432, R. P. D. 6, Dem. 26, A. 5, D. Sp. 288, Dnat. 223.
Grünau. S. P. D. 628, U. S. P. 594, R. P. D. 16, Dem. 179, A. 7, D. Sp. 463, Dnat. 417, Sonstige 47.
Tahme. S. P. D. 859, U. S. P. 682, Dem. 500, A. 5, D. Sp. 627, Dnat. 391.
Spandau-Stadt. S. P. D. 10004, U. S. P. 16068, R. P. D. 2022, Dem. 3887, A. 2003, D. Sp. 6845, Dnat. 7424.
Gartenfeld-Staaken. S. P. D. 436, U. S. P. 854, R. P. D. 4, Dem. 94, A. 90, D. Sp. 12, Dnat. 90.
Straßen. S. P. D. 200, U. S. P. 510, R. P. D. 60, Dem. 86, A. 80, D. Sp. 14, Dnat. 311.
Falkenhagen. S. P. D. 308, U. S. P. 356, R. P. D. 18, Dem. 267, A. 3, D. Sp. 272, Dnat. 315.
Wustermark. S. P. D. 52, U. S. P. 166, Dem. 49, A. 2, D. Sp. 34, Dnat. 118.
Neuen. S. P. D. 725, U. S. P. 1568, R. P. D. 3, Dem. 3, A. 488, D. Sp. 345, Dnat. 1292.
Regin. S. P. D. 317, U. S. P. 512, Dem. 180, A. 51, D. Sp. 200, Dnat. 282.
Schlesau. S. P. D. 190, U. S. P. 91, R. P. D. 2, Dem. 19, D. Sp. 45, Dnat. 286.
Dennigsdorf. S. P. D. 347, U. S. P. 865, R. P. D. 174, Dem. 243, A. 30, D. Sp. 144, Dnat. 80.
Sellen. S. P. D. 1443, U. S. P. 1305, R. P. D. 266, Dem. 278, A. 70, D. Sp. 257, Dnat. 269.
Jüterbog. S. P. D. 942, U. S. P. 381, Dem. 642, A. 55, D. Sp. 1011, Dnat. 482, Sonstige 2.
Jansch-Belzig. S. P. D. 4110, U. S. P. 1664, R. P. D. 104, Dem. 1012, A. 3, D. Sp. 2689, Dnat. 3431, Sonstige 692.
Neuruppin. S. P. D. 2565, U. S. P. 2425, R. P. D. 1, Dem. 1871, A. 132, D. Sp. 2875, Dnat. 2688.
Belzig. S. P. D. 637, U. S. P. 251, R. P. D. 3, Dem. 235, A. 1, D. Sp. 525, Dnat. 311, Sonstige 355.
Trenndörriesen. S. P. D. 772, U. S. P. 480, Dem. 461, A. 1, D. Sp. 573, Dnat. 445, Sonstige 206.
Jüterbog-Landwehr. S. P. D. 11745, U. S. P. 7061, R. P. D. 4441, A. 371, D. Sp. 5748, Dnat. 9751.

4. Wahlkreis (Potsdam I).

Kreis Riechbarnim. (Teilergebnis) S. P. D. 85076, U. S. P. 79493, R. P. D. 1818, Dem. 11594, A. 16608, D. Sp. 29833, Dnat. 5089, Sonstige 4892.
Pankow. S. P. D. 8134, U. S. P. 11481, R. P. D. 188, Dem. 2865, A. 768, D. Sp. 4242, Dnat. 6092, Sonstige 523.
Riechbarnim. S. P. D. 1867, U. S. P. 3535, R. P. D. 68, Dem. 1005, A. 203, D. Sp. 1945, Dnat. 1068, Sonstige 568.
Tegel. S. P. D. 2866, U. S. P. 4426, R. P. D. 202, Dem. 681, A. 512, D. Sp. 2178, Dnat. 2144.
Wittenau. S. P. D. 1132, U. S. P. 2656, R. P. D. 91, Dem. 157, A. 157, D. Sp. 729, Dnat. 14.
Friedrichshagen. S. P. D. 2066, U. S. P. 2908, R. P. D. 16, Dem. 618, A. 158, D. Sp. 2125, Dnat. 1031, W. B. 594.
Oberschönweide. S. P. D. 2523, U. S. P. 6165, R. P. D. 628, Dem. 1201, A. 877, D. Sp. 658, Dnat. 908, Sonstige 178.
Adlershof. S. P. D. 160, U. S. P. 530, R. P. D. 24, Dem. 137, A. 11, D. Sp. 360, Dnat. 38.
Ries. S. P. D. 1506, U. S. P. 3445, R. P. D. 91, Dem. 269, A. 146, D. Sp. 1137, Dnat. 782.
Alt-Ostende. S. P. D. 765, U. S. P. 1245, R. P. D. 7, Dem. 243, A. 7, D. Sp. 387, Dnat. 355, W. B. 112.
Reinickendorf-Ost. S. P. D. 2640, U. S. P. 6506, R. P. D. 456, Dem. 768, A. 690, D. Sp. 1125, Dnat. 2261, Oststein 539.
Reinickendorf-West. S. P. D. 1188, U. S. P. 4367, Dem. 390, A. 135, D. Sp. 256, Dnat. 1203, W. B. 178.
Friedrichsdorf. S. P. D. 71, U. S. P. 150, Dem. 1, A. 14, D. Sp. 119, Dnat. 212.
Planensfelde. S. P. D. 31, U. S. P. 220, Dem. 1, A. 3, D. Sp. 71, Dnat. 104, Sonstige 0.
Karlshagen. S. P. D. 159, U. S. P. 141, Dem. 56, A. 3, D. Sp. 153, Dnat. 63.
Schönau. S. P. D. 148, U. S. P. 229, R. P. D. 11, Dem. 9, A. 9, D. Sp. 164.
Marzahn. S. P. D. 80, U. S. P. 70, Dem. 26, A. 2, D. Sp. 1, Dnat. 125, Sonstige 22.
Hörnstraße. S. P. D. 106, U. S. P. 52, D. Sp. 181, Dnat. 50.

Schrift trug. „Mir ist es gelungen, jemanden umzustimmen, jemanden zu bekehren!“ sagte er. „Ich weiß es genau.“
„Das kann jeder von sich behaupten“, zweifelten die anderen. „Inwiefern hast du denn jemand umgestimmt?“
„Wen ich nicht wählen werde, das weiß ich nun“, hat mein Leser gesagt, nachdem er mich andächtig gelesen hatte, und ein Gesicht gezogen, als hätte ich und mich dann zerknüllt.“

Keine Szene.

Ein uraltes Mütterchen humpelt in das Parteilokal. Sie wird an die 80 Jahre sein. Der Wahlleiter hat einige Mühe, ihr klar zu machen, daß sie den Zettel in ein Kuvert stecken und das Kuvert in die Urne legen muß.

Die Alte lächelt über ihre Unbeholfenheit in diesen Dingen. Wie sie das Kuvert hat, will sie gleich in die Urne gehen. Der Wahlleiter ruft sie zurück. Erst müsse sie noch Namen und Adresse sagen. Wie das geschehen ist, will die Alte in die noch besetzte Urne gehen. Der Wahlleiter sagt ärgerlich: „Aber so warten Sie doch, bis die Urne frei ist.“

„Regen Sie sich nur nicht auf“, erwidert da die Alte. „Ich hab so mich mehr von Eurer ganzen Partei. Man humpelt es nur der Enkel wegen hierher. Ihr Auge lächelt erdenfer.“

Ja man humpelt es nur der Enkel wegen hierher . . .

„Blau“, Fritz von Unruh's neues Drama, die Fortsetzung der Trilogie „Ein Weichleib“, ging wie wir berichteten, mit starkem Eindruck über die Bühne des Frankfurter Schauspielhauses. Auch unser Frankfurter Mitarbeiter Max Ed. Troll bestätigt den Sieg der Aufführung. Sein Urteil über Dichtung und Darstellung lautet: „Vor der erste Teil der Trilogie eine wichtige Anklage gegen Krieg und Kriegsverbrechen, so ist „Blau“ die Abrechnung mit den alten Mächten, mit den überlebten Begriffen von Obrigkeit, Justiz, Adel, Speisertum, Herrenhäusern, Rapp-Verbrechern, so fort. Man kennt die Phalanx der alten Mächte. „Blau“ ist der Staat . . . Das Spiel der Kampf um den Plag, um die Macht. Es ist das Bild der Revolution. Wagnisbild geworden Idee. Dietrich, der Held des „Weichleibs“, will den Oberherrn und seine Senatoren vom Plag verdrängen. Wie Wahnsinnige kämpfen die Kulturkrieger und Privilegierten und Bedrückten um ihre von Jahrhundert zu Jahrhundert überkommene Macht. Aus diesem Kampf muß wildes Barbaren werden. Noch lebt ja im Menschen das Tier. Darum liegt noch im Kampf um den Plag das Schleichertum. Doch helle Zukunft verheißend schließt das Werk: „Ich sehe tief in das Herz der Welt, da deine Kraft aus neuer Liebe neue Menschen schafft.“ Der letzte Teil der Trilogie wird nach Nacht und Morgendämmerung den hellen, sonnendurchleuchteten Tag bringen.

Beim Lesen des Werkes spürt man in jeder Zeile, mit welcher Liebe und Sorgfalt jedes Wort vielmals überprüft und unter dem Einfluß aller neuen Ereignisse stand. Die Sprache ist von unerhörter Wucht. Die Bilder von nie gekannter Kühnheit. Schiller-

Krummenfer. S. P. D. 87, U. S. P. 8, D. Sp. 15, Dnat. 65.
Bergfelde. S. P. D. 167, U. S. P. 136, R. P. D. 18, Dem. 78, A. 2, D. Sp. 172, Sonstige 9.
Nieder-Neuenhof. S. P. D. 25, U. S. P. 84, R. P. D. 3, D. Sp. 31, Dnat. 62.
Friedham-Stadt. S. P. D. 4431, U. S. P. 7851, R. P. D. 232, Dem. 2446, A. 819, D. Sp. 8697, Dnat. 8713.
Gieshütten. S. P. D. 64, U. S. P. 146, R. P. D. 1, A. 3, D. Sp. 18, Dnat. 83.
Geltow. S. P. D. 125, U. S. P. 200, Dem. 85, D. Sp. 14, Dnat. 263.
Brandenburg-Stadt. S. P. D. 13876, U. S. P. 4507, R. P. D. 227, Dem. 2635, A. 594, D. Sp. 4758, Dnat. 1876, Sonstige 1908.
Markendorf. S. P. D. 135, U. S. P. 28, Dem. 20, D. Sp. 15, Dnat. 45.
Ludowilke. S. P. D. 5368, U. S. P. 3879, R. P. D. 53, Dem. 1842, D. Sp. 1445, Dnat. 1442, A. 281.
Perleberg. S. P. D. 1217, U. S. P. 842, R. P. D. 1, Dem. 408, A. 10, D. Sp. 1498, Dnat. 1104.
Lenzen. S. P. D. 308, U. S. P. 122, Dem. 86, D. Sp. 473, Dnat. 377.
Wassknau. S. P. D. 5164, U. S. P. 2055, R. P. D. 1247, Dem. 1481, A. 149, D. Sp. 1929, Dnat. 1488, Deutsche Wirtsch. 612.
Reichenow (Land). S. P. D. 4757, U. S. P. 1751, R. P. D. 278, Dem. 784, A. 58, D. Sp. 1079, Dnat. 8379, Deutsche Wirtsch. 847.
Wittenberge. S. P. D. 2757, U. S. P. 4656, R. P. D. 135, Dem. 1813, A. 229, D. Sp. 2163, Dnat. 1384, W. B. 18.
Puffig. S. P. D. 364, U. S. P. 14, Dem. 170, D. Sp. 354, Dnat. 88.

5. Wahlkreis (Frankfurt/Oder).

Frankfurt a. O. (Nuttliches Ergebnis aus dem Wahlkreis 5 Frankfurt/Oder (Brandenburg II) zwei Drittel des Wahlkreises. S. P. D. 85000, U. S. P. 51000, Dem. 35500, A. 17000, D. Sp. 63000, Dnat. 94000, R. P. D. 4700.
Es entfallen demnach voraussichtlich auf die S. P. D., die U. S. P., die D. Sp. und die Dnat. je ein Abgeordneter.

6. Wahlkreis (Pommern).

Stettin-Stadt. (Nuttlich.) Gesamtergebnis: S. P. D. 25647, U. S. P. D. 35386, Dem. 5708, A. 1661, D. Sp. 40006, Dnat. 11453, R. P. D. 1586, Reformp. 1785, Ungültig 340.
Stettin-Stadt. (Nuttliches Wahlergebnis.) Von 157864 eingetragenen Wählern haben 124809 gewählt, darunter 357 ungültig. Es erhielten Stimmen: U. S. P. 85678, S. P. D. 25606, D. Sp. 41006, A. 1508, Dnat. 11481, Dem. 5745, Reformgruppe 1818, R. P. D. 1588 und Wirtschaftsbund 7.
Köslin. S. P. D. 4906, U. S. P. 1299, R. P. D. 518, A. 163, D. Sp. 2716, Dnat. 3409.

7. Wahlkreis (Mecklenburg).

Mecklenburg-Schwerin, Strelitz und Lübeck. Das fast endgültige Wahlergebnis des Wahlkreises ist folgendes: S. P. D. 113008, U. S. P. 83008, Dem. 33817, A. 1468, D. Sp. 61873, Dnat. 58800, R. P. D. 3955, W. B. 13884.

8. Wahlkreis (Breslau).

Breslau-Stadt. S. P. D. 100558, U. S. P. 21794, R. P. D. 665, Dem. 18470, A. 37773, D. Sp. 41757, Dnat. 41098, Mittelst. 6802.
Breslau-Land. S. P. D. 17456, U. S. P. 2475, R. P. D. 54, Dem. 1515, A. 6988, D. Sp. 2663, Dnat. 7667, Mittelst. 461.
Bunzlau (Stadt und Land). S. P. D. 9975, U. S. P. 2019, R. P. D. 192, Dem. 2638, A. 3109, D. Sp. 3056, Dnat. 5397.

9. Wahlkreis (Liegnitz).

Liegnitz. Verläufiges Ergebnis aus dem Wahlkreis 9 Liegnitz (Nieder-Schlesien): Dnat. 48368, D. Sp. 63161, A. 26422, Dem. 45180, S. P. D. 97803, U. S. P. D. 38580.
Es entfallen also voraussichtlich auf die D. Sp. 1 und auf die S. P. D. 1 Abgeordneter.
Görlitz. S. P. D. 14174, U. S. P. 7021, R. P. D. 270, Dem. 7068, A. 1767, D. Sp. 9872, Dnat. 3349, Ungültig 243.
Grünberg-Stadt. S. P. D. 3831, U. S. P. 3346, R. P. D. 188, Dem. 2622, A. 648, D. Sp. 1982, Dnat. 1431.
Grottau. S. P. D. 1126, R. P. D. 342, Dem. 627, A. 4011, D. Sp. 737, Dnat. 341.

Wahlscheit durchsicht mit expressionistischer Kürze . . . Wahlscheit, die er den Ueberlebten zwischen die Lippen legt. Symphonie trauerlicher Sinnlichkeit wechseln mit Bildern partierter wunderbarer Dicht. Der Dichter scheut auch sprachlich vor keiner Konsequenz zurück. Und das ist es, was Empfindsame zum Widerspruch reizte. Und seien wir ehrlich: Wir alle können nur mühsam diesem kraft- losen Symbolismus folgen und unter unser Urteil erst den Siegel setzen, wenn wir guten Willens bemüht sind, mit dem Dichter weiter um das Ziel zu kämpfen. Fundamentalfälle der Dramatik werden entzweit geschlagen. Da ist es doch Heuchelei des Theaterpublikums, Vordrängung von Literaturverständnis, falsche, nicht künstlerische Auffassung geistiger Segensgaben, wenn Jünglinge und Mädchen, Snobs im Feudal-Damen in großer Toilette, die Wahl nie ernstlich literatur studiert. Beifall rasen. Da waren die Ent- richtungsbereite echter, weil fleißigemühter alter Anständigkeit sich gegen das Neue zur Wehr setzten, und weil die Mehrzahl der Entfremdeten in den Logen und im Parkett doch noch zu sehr in aller Vergleichsuniform stecken, als daß sie dem Dichter restlos zu folgen vermöchten. Mit den Anträgen zu einem großen Theaterfondus, die im zweiten Teil des Spiels sich zeigten, war von Anfang an die im ersten Teil des Spiels zu rechnen, der das Werk vor der Unausführ- barung gelesen und der Hauptprobe beigewohnt hatte. Zimperliche und feinnerbige Erziehungsprodukte mit langen Köpfen aus alter Zeit mitterten Unfähigkeit und zögerten und piffen und schrien in die Aufführung hinein: „Blau . . . das Kreuz weg . . .“ Gegenstimmen meldeten sich: „Schmeißt den Idiot hinaus!“ usw. Das reine Kunstinteresse hefte schließlich über Sittlichkeitsfanatiker.

Selten sind an die Kunst der Regie größere Anforderungen gestellt worden, als es im „Blau“ geschah. Das Szenenbild ist ja vom Dichter in den Regieanweisungen grundlegend festgelegt. Das Problem des zeitlosen Kostüms wurde durch ein Einstellen auf das groteske, Karikaturenhafte eigenartig und wirkungsvoll gelöst. Gustav Hartung lag die Regieaufgabe ob, die schauspielerischen Kräfte in den rasch folgenden Stimmungswechseln abzutönen. Alles war auf das Rührende, Vorbereitende, Dastende der Geschehnisse eingestellt, das Gegenwärtige zu starker Wirkung herausgearbeitet. „Blau“ war die letzte Regiearbeit Hartungs vor seinem Weggang nach Berlin.

„Berührungen“ bei Ferngesprächen. In der gleichbetitelten Notiz des heutigen Morgenblattes muß es heißen, daß bei über 100 Kilometer (nicht 1000) die neue Vorrichtung billiger ist als eine neue Drahtleitung.

Berbert Gulerberg schreibt an einem großen pazifistischen Roman.

Maria Teriza, die erste dramatische Sängerin der Staatsoper in Wien, wird im Deutschen Opernhaus am 12. Juni die Tosca, am 13. Juni die Wally in „Lamberti“ singen.

Die Bedeutung des Einsteinschen Relativitätsprinzips für die Chronologie berichtet (mit Bildnissen) Dr. W. K. Schenck am 9. Juni, 7½ Uhr, im großen Saal der Reptilien-Sternwarte.

Carl Hamburger, Generalsekretär des Reichsbundes der deutschen Presse, ist am Herzogstraße gestorben.

Neufahr-Über, S. P. D. 2990, II. S. P. 899, R. P. D. 83, Dem. 860, S. P. 840, D. Sp. 1120, Dnat. 600.
Hirschberg i. Schl. (Stadt und Land mit 50 Dörfern). S. P. D. 13468, II. S. P. 2274, R. P. D. 1339, Dem. 7429, S. P. 3188, D. Sp. 4440, Dnat. 7107.

11. Wahlkreis (Magdeburg).

Magdeburg-Stadt. S. P. D. 61606, II. S. P. 30885, R. P. D. 1533, Dem. 24423, S. P. 8075, D. Sp. 23266, Dnat. 12919, Sonstige 182.
Burg h. Magdeburg. S. P. D. 5025, II. S. P. 2044, R. P. D. 205, Dem. 2202, S. P. 128, D. Sp. 1645, Dnat. 075.
Halle-Stadt. S. P. D. 6550, II. S. P. 6343, R. P. D. 226, Dem. 1905, S. P. 714, D. Sp. 7020, Dnat. 8046.
Halle-Stadt. S. P. D. 2777, II. S. P. 6128, R. P. D. 464, Dem. 2220, S. P. 109, D. Sp. 2691, Dnat. 606.
Luedlburg. S. P. D. 2018, II. S. P. 4049, R. P. D. 27, Dem. 1820, S. P. 242, D. Sp. 8644, Dnat. 1194.
Thal. S. P. D. 1141, II. S. P. 2680, Dem. 464, S. P. 327, D. Sp. 881, Dnat. 508.
Kreis Wangenheim. S. P. D. 15308, II. S. P. 8592, R. P. D. 416, Dem. 3413, S. P. 1809, D. Sp. 2352, Dnat. 5075, Sonstige 7.
Stendal. S. P. D. 6890, II. S. P. 8046, Dem. 3098, S. P. 266, D. Sp. 1804, Dnat. 2311.
Schönebeck (Elbe). S. P. D. 2635, II. S. P. 2338, R. P. D. 47, Dem. 555, Dnat. 934, D. Sp. 1782, S. P. 113.

12. Wahlkreis (Merseburg).

Merseburg-Stadt. S. P. D. 7612, II. S. P. 39812, R. P. D. 615, Dem. 8190, S. P. 802, D. Sp. 14310, Dnat. 10715.
Wittenberg i. Thür. S. P. D. 2940, II. S. P. 5729, R. P. D. 624, Dem. 1206, S. P. 427, D. Sp. 4337, Dnat. 3080, Sonstige 124.
Torgau. S. P. D. 516, II. S. P. 1948, Dem. 1193, S. P. 128, D. Sp. 1802, Dnat. 852.

13. Wahlkreis (Groß-Thüringen).

S. P. D. 28285, II. S. P. 80080, R. P. D. 8750, Dem. 30861, S. P. 5734, D. Sp. 62054, Dnat. 67469, Thüringer Bauernbund 7160, Sachsen-Altenburg. S. P. D. 27318, II. S. P. 18664, R. P. D. 124, Dnat. 9850, Dem. 7176, S. P. 4769, S. P. 294, D. Sp. 8355, Erfurt-Stadt. (Endergebnis.) S. P. D. 4015, II. S. P. D. 22411, Dem. 3429, S. P. 2852, D. Sp. 10704, Dnat. 11881, R. P. D. 475.

14. Wahlkreis (Hamburg).

Hamburg, 7. Juni. Amtliches Ergebnis aus dem Wahlkreis 13, Hamburg (Schleswig-Holstein-Hamburg): S. P. D. 215320, II. S. P. 84494, Dem. 97729, D. Sp. 84248, Dnat. 69756, R. P. D. 2927, Nationaldem. 202, Chr. Sp. 5802, Polen 252, Deutsch-Hannoversche Partei 251.
Demnach entfallen voraussichtlich auf die S. P. D. 3, die II. S. P. 1, die Dem. 1, die D. Sp. 1, Dnat. 1 Abgeordneter.

15. Wahlkreis (Weier-Gms).

Treuen-Stadt. II. S. P. 53142, S. P. D. 30431, S. P. 3169, Dem. 23492, Welfen 449, D. Sp. 50518, Dnat. 10335, R. P. D. 7274. Es fehlen 8 Bezirke.
Osnabrück-Stadt. S. P. D. 10588, II. S. P. 6061, Dem. 3413, S. P. 10397, D. Sp. 10013, Dnat. 1691, R. P. D. 2, Deutsch-Hannoversche Volkspartei 1630, Christl. Soz. Volkspartei 1.
Bremerhaven. S. P. D. 2952 (5154), II. S. P. 3061 (2248), R. P. D. 13 (—), Dem. 2194 (4347), S. P. 382 (270), D. Sp. 2390 (437), Dnat. 812 (345).
Geestmünde. S. P. D. 5137, II. S. P. 8655, Welfen 1114, Dnat. 1072, D. Sp. 2468, S. P. 294, Dem. 1768 Landgebiet steht überall noch aus; hartes Anwachsen der Welfenstimmen.
Geesth. S. P. D. 479 (829), II. S. P. 509 (498), R. P. D. 102 (—), Dem. 505 (1039), S. P. 14 (30), D. Sp. 752 (—), Dnat. 65 (50).
Emden. S. P. D. 3333, II. S. P. 5044, R. P. D. 1360, Dem. 2877, S. P. 522, D. Sp. 6489, Dnat. 2261, Welfen 432.

16. Wahlkreis (Süd-Hannover-Dransfeld).

Hannover (Stadt). S. P. D. 87049 (1919: 122087), II. S. P. 28900 (30600), R. P. D. 1074, Dem. 10158 (25323), S. P. 11144, D. Sp. 45416 (31128), Dnat. 18209 (5642), Welfen 85812 (48765 mit Zentrum), Sonstige 997.
Dransfeld-Stadt. S. P. D. 6475, II. S. P. D. 94395, Dem. 5988, S. P. 1349, D. Sp. 14598, Dnat. 14250, R. P. D. 1102, Deutsch-Hannoversche 2680.
Dransfeld-Land. (Teilergebnis.) S. P. D. 19968, II. S. P. D. 63326, Dem. 11261, S. P. 1908, D. Sp. 43062, Dnat. 18256, R. P. D. 698, D. Sp. 1152, Welfen 4168.
Hildesheim-Stadt. S. P. D. 10400, II. S. P. 1600, R. P. D. 200, Dem. 1100, S. P. 6200, D. Sp. 8800, Dnat. 1200, Welfen 900.
Duderstadt. S. P. D. 722, II. S. P. 947, Dem. 168, S. P. 10756, D. Sp. 843, Dnat. 128.
Friedberg-Stadt. S. P. D. 1638, II. S. P. 691, Dem. 297, S. P. 11994, D. Sp. 1299, Dnat. 809.
Wittlage i. Hann. S. P. D. 1448, II. S. P. 303, R. P. D. 1, Dem. 862, S. P. 180, D. Sp. 1710, Dnat. 378, Welfen 2413, Sonstige 1.
Göttingen (Resultat aus dem Kreise): S. P. D. 4455, II. S. P. 2711, R. P. D. 82, Dem. 2306, S. P. 48, D. Sp. 7265, Dnat. 3082.
Wabed (Kr. Hildesberg). S. P. D. 1894, II. S. P. 342, Demokraten 3028, S. P. 718, D. Sp. 1630, Dnat. 3278.

17. Wahlkreis (Westfalen-Nord).

Bielefeld, 7. Juni. (Eigener Bericht des „Vorwärts“.) Das Gesamtergebnis wird sich genau erst nach längerer Zeit feststellen lassen. Die Sozialdemokratie behauptet aber mit Sicherheit ihre bisherigen vier Mandate und gewinnt vielleicht ein fünftes dazu. Die Unabhängigen erhalten höchstens ein Mandat, die Demokraten verlieren eins und behalten eins. Die Reichsparteien gewinnen wahrscheinlich zwei Mandate, und das Zentrum verliert eins.
Bielefeld. S. P. D. 18300, II. S. P. 4625, Dem. 4828, S. P. 2589, D. Sp. 10967, Dnat. 3743.
Herford i. Westf. S. P. D. 7661, II. S. P. 819, R. P. D. 13, Dem. 1545, S. P. 454, D. Sp. 4473, Dnat. 1705, Sonstige 15.
Münster. S. P. D. 4810, II. S. P. 2304, R. P. D. 667, Dem. 811, S. P. 15562, D. Sp. 153, Dnat. 271, Sonstige 290.
Münster-Stadt. S. P. D. 7297, II. S. P. 2817, R. P. D. 14, Dem. 1755, S. P. 28298, D. Sp. 8048, Dnat. 2683.
Bodum-Stadt. S. P. D. 14645, II. S. P. 11178, R. P. D. 685, Dem. 1630, S. P. 23178, D. Sp. 13372, Dnat. 18080.
Bodum alt. S. P. D. 73142, II. S. P. 72282, R. P. D. 9079, Dem. 8206, S. P. 85062, D. Sp. 56783, Dnat. 13565, Polen 10856.
Dinslaken. S. P. D. 1747, II. S. P. 454, R. P. D. 2228, Dem. 843, S. P. 1684, D. Sp. 1250, Dnat. 890, Polen 170.
Hameln n. 44. Bezirk. S. P. D. 4577, II. S. P. 2900, R. P. D. 8000, Dem. 799, S. P. 6332.
Härs i. B. S. P. D. 9823, II. S. P. D. 9273, R. P. D. 621, Dem. 6318, R. P. D. 1401, D. Sp. 2001, Dnat. 1317.

18. Wahlkreis (Westfalen-Süd).

Bodum. (Vorläufiges Ergebnis aus dem früheren Reichstagswahlkreise Bodum-Gelsenkirchen.) S. P. D. 73142, II. S. P. 72282, Dem. 8206, S. P. 85062, D. Sp. 56783, Dnat. 13565, Polen 10856.
Dortmund. (36 von 190 Bezirken.) S. P. D. 14267, II. S. P. 17612, R. P. D. 674, Dem. 3367, S. P. 19258, D. Sp. 18802, Dnat. 1783, Polen 905.
Boitrop. S. P. D. 8031, II. S. P. 7083, R. P. D. 925, Dem. 221, S. P. 1027, D. Sp. 1821, Dnat. 900.

19. Wahlkreis (Hessen-Nassau).

Cassel. Bis heute nach waren folgende Ergebnisse im 21. Wahlkreise (Hessen-Nassau) festgestellt: Dnat. 108989, D. Sp.

113784, S. P. 67194, Dem. 80147, S. P. D. 187461, II. S. P. D. 79723, S. P. D. 14062.

Frankfurt a. M. S. P. D. 1920: 67158 (1919: 112000), II. S. P. 33200 (11183), R. P. D. 1235, Dem. 32173 (59830), S. P. 25650 (28530), D. Sp. 33159 (11076), Dnat. 22834 (18138).
Hanau (Stadt). S. P. D. 4675, II. S. P. 407, R. P. D. 4715, Dem. 2826, S. P. 1572, D. Sp. 3576, Dnat. 851.
Hanau (Land). S. P. D. 4514, II. S. P. 1151, R. P. D. 8173, Dem. 987, S. P. 1055, D. Sp. 1115, Dnat. 3478.
Friedberg (Hess. Kreis). S. P. D. 1803, II. S. P. 501, Dem. 721, S. P. 4583, D. Sp. 1682, Dnat. 1642.
Cassel-Stadt. S. P. D. 80914, II. S. P. 10171, R. P. D. 122, Dem. 10251, S. P. 3690, D. Sp. 16839, Dnat. 16765.
Cassel-Land. S. P. D. 9837, II. S. P. 2334, R. P. D. 14, Dem. 1200, S. P. 130, D. Sp. 2460, Dnat. 2384.
Witzhausen (Hess. Kreis). S. P. D. 6538, II. S. P. 1663, Dem. 1034, S. P. 149, D. Sp. 3439, Dnat. 3729.
Katterbach. S. P. D. 2993, II. S. P. 818, Dem. 700, S. P. 543, D. Sp. 1713, Dnat. 195.
Weilburg. S. P. D. 444, II. S. P. 68, Dem. 666, S. P. 173, D. Sp. 545, Dnat. 73.
Kreis Hofheim. S. P. D. 7004, II. S. P. 518, R. P. D. 3, Dem. 1154, S. P. 158, D. Sp. 2526, Dnat. 5908.
Dillenburg (Weisternwald, m. 54 Ortschaften). S. P. D. 4630, II. S. P. 2229, Dem. 1907, S. P. 422, D. Sp. 3213, Dnat. 5053.
Wiesbaden-Stadt. S. P. D. 10204, II. S. P. 6470, Dem. 1068, S. P. 6217, D. Sp. 14954, Dnat. 3583.
Kr. Marburg. S. P. D. 3000, II. S. P. 8141, R. P. D. 48, Dem. 2690, S. P. 1289, D. Sp. 8029, Dnat. 7074.
Kr. Weilhagen. S. P. D. 4493, II. S. P. 443, Dem. 891, S. P. 1371, D. Sp. 1705, Dnat. 3738.
Kr. Krieken. S. P. D. 1715, II. S. P. 493, Dem. 1064, S. P. 112, D. Sp. 968, Dnat. 3740.

20. Wahlkreis (Hessen-Darmstadt).

Mainz. S. P. D. 16414 (27170), II. S. P. 7414 (145), Dem. 7826 (12242), S. P. 13523 (15796), D. Sp. 5420 (2561), Dnat. 367 (85).
Darmstadt. (Resultat aus dem ehemaligen Reichstagswahlkreis Darmstadt-Kr. Gerolshausen.) S. P. D. 31187 (50825), II. S. P. 10508 (12862), R. P. D. 242 (—), Dnat. 9659 (3351), S. P. 4544 (6480), D. Sp. 22861 (17308), Dem. 11522 (23434). Es stehen noch eine Reihe von Orten aus, die den Mehrheitsparteien noch erheblichen Zuwachs bringen dürften.
Darmstadt. (Endergebnis.) S. P. D. 12909 (18134), II. S. P. 2789 (304), R. P. D. 207 (—), Dem. 6849 (12969), S. P. 2694 (3124), D. Sp. 17849 (11266), Dnat. 1722 (1107).
Offenbach. S. P. D. 13724, II. S. P. 7534, R. P. D. 961, Dem. 3500, S. P. 4900, D. Sp. 4899, Dnat. 2902.
Gießen. S. P. D. 12629, II. S. P. D. 7054, Dem. 4270, S. P. 964, D. Sp. 7089, Dnat. 12759.
Worms a. Rh. S. P. D. 7078 (1919: 9638), II. S. P. 2116 (feine), R. P. D. 19, Dem. 2078 (3900), S. P. 3842 (3900), D. Sp. 7525 (4087), Dnat. 209 (208).
Worms (Stadt und Kreis). S. P. D. 13043, II. S. P. 3097, Dem. 3461, S. P. 6250, D. Sp. 15755, R. P. D. 94, Hessische Volkspartei 377.
Alzen. S. P. D. 1006, II. S. P. 447, Dem. 919, S. P. 586, D. Sp. 632, Dnat. 21.
Bingen. S. P. D. 894, II. S. P. 241, Dem. 661, S. P. 2879, D. Sp. 910.
Kerfeld. S. P. D. 2408, II. S. P. 91, R. P. D. 6, Dem. 193, S. P. 108, D. Sp. 1523, Dnat. 529.

21. Wahlkreis (Rhein-Nach).

Rhein-Stadt. S. P. D. 60900, II. S. P. 27821, Dem. 11257, S. P. 81792, Christl. Sp. 8513, D. Sp. 38062, Dnat. 6282.

22. Wahlkreis (Koblenz-Trier).

Koblenz-Stadt. S. P. D. 4008, II. S. P. 1920, Dem. 577, S. P. 10181, D. Sp. 6155, Dnat. 10049.

23. Wahlkreis.

Darmen-Stadt. S. P. D. 9751, II. S. P. 30228, Dem. 4551, S. P. 8218, D. Sp. 9270, Dnat. 24987, R. P. D. 408, Polen 24.
Boden-Stadt. (Amtlich.) S. P. D. 11695, II. S. P. 11178, Dem. 1630, S. P. 23843, D. Sp. 13272, Dnat. 3013, R. P. D. 587, Polen 1002.
Eibersfeld-Stadt. S. P. D. 12900, II. S. P. 25788, Dem. 5350, S. P. 11608, D. Sp. 11832, Dnat. 20400, R. P. D. 446.
Eisen. Von 269 Stadtbezirken ist bisher folgendes Wahlergebnis aus 250 bekannt: S. P. D. 23982, II. S. P. 55182, Dem. 6710, S. P. 68875, D. Sp. 26255, Dnat. 16902, R. P. D. 2118, Wirtschaftliche Arbeiterpartei 62, Chr. Sp. 1559, Polen 2732.
Düsseldorf-Stadt. (Endgültiges Wahlergebnis.) S. P. D. 13524, II. S. P. 70629, S. P. 59062, Dnat. 18707, Polen 592, R. P. D. 2545, D. Sp. 28123, Christl. Sp. 451, Dem. 7081.
Duisburg. (Endergebnis.) S. P. D. 16982, II. S. P. 15188, Dem. 5892, S. P. 25986, D. Sp. 17923, Dnat. 11088, R. P. D. 8365, Chr. Sp. 4, Polen 1962.
Dortmund-Stadt. (Endergebnis.) D. Sp. 26539, Dnat. 2526, S. P. 32247, Dem. 4714, S. P. D. 25521, II. S. P. 87630, R. P. D. 1393, Polen 3025.

24. Wahlkreis.

Dortmund (36 von 190 Bezirken). S. P. D. 14267, II. S. P. 17612, R. P. D. 674, Dem. 3367, S. P. 19258, D. Sp. 18802, Dnat. 1783, Polen 905.
Duisburg. S. P. D. 5025, II. S. P. 5119, R. P. D. 2147, Dem. 1905, S. P. 3747, D. Sp. 5463, Dnat. 3447.
Hameln. S. P. D. 4577, II. S. P. 2900, R. P. D. 8000, Dem. 799, Zentrum 6332.
Dinslaken. S. P. D. 1747, II. S. P. 454, R. P. D. 2228, Dem. 843, S. P. 1684, D. Sp. 1250, Dnat. 890, Polen 170.

25. Wahlkreis (Oberbayern, Schwaben).

München-Stadt, 6. Juni. (Amtlich.) 9 Bezirke stehen noch aus.) S. P. D. 62898, II. S. P. 67545, Dem. 26026, D. Sp. und Dnat. 37016, R. P. D. 23029, Bayerische Volkspartei 106226, Bauernbund 9946.
Straubing-Stadt. S. P. D. 840, II. S. P. 1880, R. P. D. 6, Dem. 404, Bayerische Volkspartei 5250, Welfen (Bayerischer Bauernbund) 107, Mittelpartei 436, Ungültig 500.

26. Wahlkreis (Niederbayern, Oberpfalz).

Regensburg. S. P. D. 4175, II. S. P. 1750, R. P. D. 1406, Dem. 2640, Bayer. Sp. 13247, Dnat. 1600.
Muglbühl. S. P. D. 18678, II. S. P. 14915, R. P. D. 87, Dem. 7769, Bayerische Volkspartei 27457, Bayerische Mittelpartei 6227.

27. Wahlkreis (Bayern).

Kürnberg-Stadt. (Eingeführte Wähler 217268. Zahl der gültigen Stimmen 171464. Ungültig 4583.) S. P. D. 49314, II. S. P. 44440, Dem. 28851, D. Sp. 8229, R. P. D. 8844, Deutsch-sozialistische 1903, Bayerische Volksp. 15655, Bayerische Mittelpartei 19168.
Erlangen. S. P. D. 2585, II. S. P. 1061, Dem. 1778, S. P. 859, Dnat. 1844, D. Sp. 442.

28. Wahlkreis (Dresden).

Dresden-Stadt. (Endgültiges Ergebnis.) S. P. D. 91412, D. Sp. 66410, II. S. P. 54316, Dem. 28694, Dnat. 33763, S. P. 4600, Lausitzer Sp. 81, R. P. D. 478.

Dresden-Hausen. (Wahlfreibergbezug.) S. P. D. 199584, II. S. P. 111675, R. P. D. 5294, Dem. 76279, S. P. 1344, D. Sp. 13447, Dnat. 96123

29. Wahlkreis (Leipzig).

Leipzig. S. P. D. 57159, II. S. P. 266641, R. P. D. 11540, Dem. 53491, S. P. 2620, D. Sp. 129132, Dnat. 106349. 14 Kreise stehen noch aus.
Demnach entfallen voraussichtlich auf die S. P. D. 1, auf die II. S. P. 4, auf die Dem. 1, D. Sp. 2, Dnat. 1.

30. Wahlkreis (Chemnitz, Zwickau, Plauen).

Chemnitz. (Amtliches Wahlergebnis. Gesamtergebnis.) S. P. D. 291115, Dem. 77813, II. S. P. 155692, Dnat. 158473, R. P. D. 82593, S. P. 2448, D. Sp. 150568, Dtsch. soz. 1201. Gewählt sind 5. S. P. D., 1 Dem., 2 II. S. P., 1 R. P. D., 2 Dnat. und 2 D. Sp.

31. Wahlkreis (Württemberg).

Stuttgart, 7. Juni. Zahl der abgegebenen Stimmen 1131130. Es entfallen auf die S. P. D. 2, II. S. P. 2, Dem. 2, S. P. 4, Bürgerpartei 1, Bauernbund 3 Abgeordnete. Reststimmen: S. P. D. 59315, II. S. P. 25220, Dem. 41369, S. P. 29358, D. Sp. 42943, Bürgerpartei 40486, R. P. D. 26611, Bauernbund 15825. Nichtin werden die Sozialdemokraten mit Hilfe der Reststimmen einen dritten Sitz erhalten, so daß gewählt sind: 3 Sozialdemokraten: Keil, Geisler, Hildebrand, Feuerlein; 2 Unabhängige: Gröbner, Kemmel; 2 Demokraten: Baumhann, Wieland; 4 Zentrum: Erzberger, Justizminister Holz, Feilmayer, Andre; 1 Bürgerpartei: (Dnat.) Bagille; 3 Bauernbund: Bogt, Körner, Haug.

32. Wahlkreis (Baden).

Karlsruhe. Vorläufiges Ergebnis: S. P. D. 185800, II. S. P. D. 103224, Dem. 114046, S. P. 327119, D. Sp. 65159, Dnat. 112866, R. P. D. 14723. Gewählt sind also: 3 Sozialdemokraten: Oskar Oed, Schöpplin, Reichmiller; 1 Unabhängiger: Kroll; 1 Demokrat: Minister Dietrich; 5 Zentrum Abgeordnete: Fehrenbach, Diez, Reichsfinanzminister Wirth, Erling, Damm; 1 Volksparteiler: Dr. Curtius; 1 Deutschnationaler: Dr. Düringer.
Karlsruhe i. Baden. S. P. D. 17230, II. S. P. 13294, R. P. D. 985, Dem. 12648, S. P. 13051, D. Sp. 6327, Dnat. 11519.
Heidelberg (Stadt und Land). S. P. D. 13894, II. S. P. 6049, R. P. D. 639, Dem. 7063, S. P. 6030, D. Sp. 8437, Dnat. 6640.
Mannheim. (Gesamtergebnis.) S. P. D. 157800 (1919: 366824), II. S. P. 103224 (0), R. P. D. 14723 (0), Dem. 114046 (220836), S. P. 327219 (381135), D. Sp. 160309 (0), Dnat. 112866 (78976). Danach werden erhalten S. P. D. 3 (statt 5), II. S. P. 1 (0), Dem. 1 (3), D. Sp. 2 (0), Dnat. 1 (1).
Offenbach. S. P. D. 13721, II. S. P. 7534, Dem. 3500, S. P. 4899, Bauernbund 2992.
Freiburg. S. P. D. 8665, II. S. P. 3451, R. P. D. 1916, D. Sp. 5618, S. P. 23808, Dem. 4420, Dnat. 7367.

Die „W. Z. a. M.“ hatte bis 10 Uhr vormittags folgende Resultate errechnet:

Sozialdemokraten 3522381 Stimmen, 44 Mandate; Unabhängige 3647621, 48 Mandate; Deutsche Volkspartei 2636908, 29 Mandate; Deutschnationale Volkspartei 2177264, 22 Mandate; Zentrum 1808957, 20 Mandate; Demokraten 1638704, 16 Mandate; Kommunisten 328912, 1 Mandat.

Das vorläufige Bild, das sich daraus ergibt, wird nach Eintreffen der Ergebnisse aus dem Lande — zunächst handelt es sich hauptsächlich um städtische Resultate — eine starke Verschiebung erfahren. Es ist zu erwarten, daß die Sozialdemokratie den kleinen Vorsprung der Unabhängigen wieder einholen wird. Zentrum und Rechte haben einen verhältnismäßig härteren Zuwachs zu erwarten als Demokraten und Sozialisten. Es dürften etwa zehn Millionen Stimmen mehr abgegeben worden sein, als von der vorstehenden Berechnung erfasst sind.

Die bayerische Landtagswahl.

München, 7. Juni. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) Bei der Wahl zum bayerischen Landtag wurden nach den jetzt eingelaufenen Meldungen abgegeben für S. P. D. 65071, II. S. P. 70257, R. P. D. 24524, Bayer. Sp. 111637, Bayer. Bauernbund und Mittelp. 7859, Bayer. Mittelp. 35418.

Kampf mit meuternden Baltikumern. Gewaltsame Auflösung. — 3 Tote, 6 Verwundete.

Berlin, 7. Juni. (WZ.) Am Sonnabend, den 5. Juni, sollte in Soest das zweite Bataillon Infanterieregiments 62 mit dem ersten Bataillon der Reichswehrinfanterie 13 verschmolzen werden. Die Maschinengewehrkompanie dieses Bataillons (die frühere Maschinengewehrkompanie Liban) widersetzte sich gewaltsam der Auflösung und lehrte ihre Maschinengewehre gegen ihre die Auflösung fordernden Vorgesetzten. Da Verhandlungen nicht zum Ziel führten, wurde die Auflösung gewaltsam erzwingen. Die mit der Durchführung der Entlassung beauftragten Reichswehrruppen hatten bedauerlicherweise drei Tote und sechs Verwundete zu beklagen.
WZB bemerkt hierzu: Das zweite Bataillon 62 gehörte bisher zur Besetzung der neutralen Zone. Da nach den Forderungen der Entente die dort stehenden Truppen bis zum 10. Juni auf die Hälfte vermindert werden müssen, mußte in Ausführung der Bestimmungen des Friedensvertrages die Auflösung erzwingen werden. Dieser übrigens rein militärische (???) Vorgang zeigt einerseits, wie sehr die deutsche Regierung besorgt ist, die Bestimmungen des Friedensvertrages lokal auszuführen, andererseits aber auch, welche Schwierigkeiten die Beseitigung des Quereis auf den von der Entente vorgeschriebenen Stand mit sich bringt.

Anmerkung der Redaktion: Wir verweisen in dieser Meldung jede Angabe darüber, in welcher Weise nunmehr gegen die Meuterer eingeschritten und das vergossene Blut gesäubert wird. In unseren Augen ist der Vorgang keineswegs „rein militärisch“, sondern er zeigt, wie gewisse Truppenteile infolge der realistischen Verheißung sich als Staat im Staate fühlen. Die Meldung, daß bei der blutigen Auseinandersetzung die Verluste allein auf Seiten der gehorchenden Truppen waren, steht ferner in auffälligem Gegensatz zu der Behauptung, daß die Auflösung gewaltsam erzwingen wurde. Eine Klärung des ganzen Vorganges scheint uns dringend erforderlich.

